

Musik als Lebenselixier



Saxophonist Stefan Tiefenbacher und seine Band begeisterten die Gäste mit Spielfreude und Improvisationskunst. Zugabeforderungen blieben da nicht aus – für einen Neujahrsempfang eine doch eher ungewöhnliche Erscheinung.

Aichach (roe) Als echter Glücksgriff entpuppte sich die Verpflichtung der Band Tiefenbacher-Weh. Das Sextett aus Poing brillierte mit ansteckender Spielfreude und herrlich dynamischen Instrumental-Kompositionen samt rhythmischer Vielfalt. Eine Mischung irgendwo zwischen Jazz, Jazz-Rock und Händling-Pop, bei der eingängige Melodien mit Improvisationskunst verschmelzen. Im Mittelpunkt steht Saxophonist Stefan Tiefenbacher, der bei einem Unfall unter anderem seinen linken Arm verlor und nach einem Schädel-Hirn-Trauma bis heute keine Noten mehr lesen kann. Gefühl und Gehör sind an deren Stelle gerückt. Mit seinen kongenialen Bandpartnern beweist er eindrucksvoll, dass Musik Lebenselixier sein kann. Klasse!